

13./IX. 1916

### Die Abreise des rumänischen Gesandten aus Wien.

Wien, 12. September.

Heute abend hat der rumänische Gesandte am Wiener Hofe, Edgar Mavrocordato, Wien verlassen. Die stille, vornehme Prinz Eugenstraße zeigte in den Abendstunden etwas mehr Bewegung als an anderen Tagen. Vor dem Hause Nr. 36, in dem der rumänische Gesandte gewohnt hat, fuhrten mehrere Autotaxi vor, die verschiedene Mitglieder der Gesandtschaft, die in anderen Bezirken ihre Wohnungen hatten, brachten, andere wieder, in denen die Dienerschaft des Gesandten noch die letzten Besorgungen ausführte. Das große Gepäck der Gesandtschaft war bereits zur Bahn befördert worden.

Heute früh sind hier die rumänischen Gesandten aus Sofia und Konstantinopel mit ihrem Personal, zirka 30 Personen, angekommen und im Hotel Nordwestbahn abgestiegen. Diese Personen begaben sich schon gegen 7 Uhr abends auf den Nordwestbahnhof, wo auch jene Mitglieder der rumänischen Kolonie sich eingefunden hatten, die mit dem Gesandten die Fahrt in die Heimat unternehmen.

Es war gegen 8 Uhr, als der Gesandte mit seiner Gemahlin und einer zweiten Dame von der Prinz Eugenstraße auf den Bahnhof fuhr. Der Wagen des Gesandten nahm seinen Weg über die Lastenstraße, Franzensbrücke, Nordbahn, zur Nordwestbahn. Die Abreise erfolgte mit dem Separatzuge um 10 Uhr 30 Minuten, der nach Berlin abging. Der Zug, der aus drei Waggonen bestand und um 9 Uhr 50 Minuten hätte abgehen sollen, hatte eine Verspätung erlitten, weil ein Mitglied der Gesandtschaft nicht rechtzeitig eingetroffen war.